

Leiterinnen und Leiter der Praktikumsbüros an deutschen Universitäten und Hochschulen
Schulpraktische Studien als wissenschaftsorientiertes Studienelement in modularisierten Lehramtsstudiengängen (integrativ und konsekutiv)

Die Deutsche Schule 96 (2004) 1, S. 119-120



Quellenangabe/ Reference:

Leiterinnen und Leiter der Praktikumsbüros an deutschen Universitäten und Hochschulen:
Schulpraktische Studien als wissenschaftsorientiertes Studienelement in modularisierten
Lehramtsstudiengängen (integrativ und konsekutiv) - In: Die Deutsche Schule 96 (2004) 1, S. 119-120 -
URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281575 - DOI: 10.25656/01:28157

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281575>

<https://doi.org/10.25656/01:28157>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

sind. Ein wesentlicher Anspruch der Arbeit ist es, Lehrerinnen und Lehrer im Sekundarbereich I für die emotionalen Nöte Jugendlicher zu sensibilisieren, um auf dieser Grundlage die spezifischen Potenziale des Jugendalters (rege Phantasietätigkeit, Kreativität, große seelische und geistige Flexibilität) für den Unterricht und das Schulleben konstruktiv aufgreifen zu können.

(3.) *Ergebnisse:* Im empirischen Hauptteil der Arbeit werden vier Themen eingehend erörtert: Besprechungen, der projektorientierte Unterricht, Formen und Funktionen adoleszenter Komik im schulischen Kontext, innerpsychische und interaktive Konfliktpotenziale der Schüler-Lehrer-Beziehung. Diese Erörterungen werden durch eine detaillierte Fallstudie über einen Schüler ergänzt. Im Sinne einer geglückten adoleszenten Reifung kann in dieser Fallstudie nachvollzogen werden, wie ein Jugendlicher familiär bedingte Konflikte im Rahmen selbstgewählter Projektarbeiten auf einer symbolischen Ebene verarbeitet.

Aber auch problematische Aspekte der untersuchten Schule werden eingehend analysiert: So wird beispielsweise deutlich, dass die Schule mit ihrem tendenziell intimisierenden Sozialklima die Abschirmungsbedürfnisse Jugendlicher erkennt und durch zu unverbindliche Strukturen die Über-Ich-Schwäche der Frühadoleszenz eher potenziert als kompensiert. Andererseits ist unverkennbar, dass die Schule den Jugendlichen großzügig Zeiten und Räume für die selbst erprobende Kommunikation in der peer-group und insbesondere im projektorientierten Unterricht Spielräume für die sublimierende Verarbeitung entwicklungsbedingter Konflikte bereitstellt.

(4.) *Hinweise:* Die Untersuchung ist publiziert in: Michael Maas 2003: Alternativschule und Jugendkultur – Entwicklungsprobleme von Adoleszenten. Mit einem Vorwort von Ariane Garlichs und Rudolf Messner. Studien zur Schulpädagogik und Didaktik, Band 20. Weinheim und Basel: Beltz

Michael Maas, geb. 1969, Dipl. Päd., Dr. phil.; zehn Jahre ehrenamtliche Mitarbeit in der Freien Schule Bochum und im Bundesverband der Freien Alternativschulen, seit drei Jahren tätig als Leiter des Projektes „Lernen wie man lernt“ im Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Essen e.V.

Anschrift: Ellernstr. 96, 45326 Essen;

Email: mi.maas@-t-online.de

Leiterinnen und Leiter der Praktikumsbüros an deutschen Universitäten und Hochschulen:

Schulpraktische Studien als wissenschaftsorientiertes Studienelement in modularisierten Lehramtsstudiengängen (integrativ und konsekutiv)

Auf der Bundestagung am 05. Juni 2003 in Hildesheim wurde folgende Stellungnahme erarbeitet:

(1.) Schulpraktische Studien sind grundsätzlich gleichermaßen in integrativen und konsekutiven Lehramtsstudiengängen im Sinne eines aufsteigenden Curriculums als fester Bestandteil von Studienbeginn an vorzusehen, demzufolge bei der Einführung konsekutiver Studiengänge sowohl in Bachelor-Studiengängen (Berufswahlüberprüfung) als auch in Master-Lehramtsstudiengängen (berufswissenschaftliche Vertiefung). Eine Verknüpfung mit den übrigen konstitutiven Elementen der Lehrerbildung (Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaft, Fachdidaktik) ist zu gewährleisten.

(2.) Für den Eintritt in den Master-Lehramtsstudiengang sind Schulpraktische Studien eine notwendige Voraussetzung. Können Schulpraktische Studien aus einem Bachelor-Studiengang nicht nachgewiesen werden, sind sie nachzuholen.

(3.) Die Schulpraktischen Studien werden gemeinsam mit den Schulen in Verantwortung der Universität/Hochschule durchgeführt.

Schulpraktische Studien sind von der Universität/Hochschule vorzubereiten, zu begleiten und nachzubereiten.

(4.) Dies ist eine Aufgabe aller Lehrenden, die an den Lehramtsstudiengängen in den „Berufswissenschaften“ beteiligt sind.

(6.) In dem Berufsfeld Schule sind Studierende von qualifizierten Praktikumslehrkräften (Mentorinnen/Mentoren) zu betreuen, die mit der Universität/Hochschule kooperieren und für diese Betreuung im Hauptamt entsprechende Entlastung erhalten.

(7.) Eine Zusammenarbeit mit der Zweiten Phase ist nach wie vor eine notwendige Forderung.

(8.) Für die Stärkung der Lehramtsstudiengänge an den Universitäten/Hochschulen sollten Zentren gebildet werden.

In einem weitergehenden Schritt sollte die Gründung von Erziehungswissenschaftlichen Fakultäten (oder „schools of education“), in denen die Lehramtsstudierenden auch immatrikuliert würden, geprüft werden für alle Universitäten und Hochschulen, die über Lehramtsstudiengänge verfügen.

Kontakt: Sprecherin der Bundestagung: Dr. Doris Flaggmeyer, Universität Leipzig, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Karl-Heine-Str. 22b, 04229 Leipzig; Email: flagm@uni-leipzig.de

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Hg.): Bildung neu denken! Das Zukunftsprojekt.*

Die demografische Herausforderung der vor uns liegenden Jahrzehnte [...] stellt eine einzigartige Herausforderung für das Bildungswesen dar:

- Die Zahl der nicht berufsbildungsfähigen (derzeit rund 20 %) bei lernschwachen Schülern muss drastisch gesenkt werden.
- Die Zahl der Hochschulabsolventen und Höherqualifizierten muss nahezu verdoppelt werden.
- Die Erwerbsfähigkeit Älterer muss durch kontinuierliche berufliche Weiterbildung erhalten werden.

Für diese Aufgaben ist das deutsche Bildungssystem derzeit nicht vorbereitet. Zu den eklatantesten Mängeln gehören:

- Unzureichende Basiskompetenzen und Schlüsselqualifikationen
- Lebens- und Berufsferne vieler Bildungsinhalte
- Schlechte Unterrichtsqualität
- Fehlende unternehmerische Orientierung des Unterrichts
- Professionalitätsdefizite des Lehrpersonals
- Staatliche Überregulierung auf niedrigem Niveau
- Hoher Zeitverbrauch für Bildung bei geringer Effektivität

* Aus dem Abstract von Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Freien Universität Berlin und Leiter der von der Herausgeberin beauftragten Expertengruppe.